

Sporttermine

Fußball

Kreisliga B, Gruppe 2: GW Pödinghausen – BV Stift Quernheim II, TuS Dünne – RW Dreyen, SC Enger II – SW Ahle (alle 19.30 Uhr).
Kreisliga C, Gruppe 1: SG Bustedt III – GW Pödinghausen II, FC Muckum II – SV 06 Oetinghausen III (beide 19.30 Uhr), FC Exter II – Arminia Vlotho (verlegt).

Handball

Bezirksliga: CVJM Rödinghausen II – HSG Rietberg-Mastholte (20.15 Uhr).

Persönlich

Kevin Walder (26), Abwehrspieler, ist in der kommenden Saison für den Fußball-A-Ligisten Spvg. Hiddenhausen am Ball. Walder wechselt vom B-Ligisten VfL Herford auf die Lippinghauser Alm. „Kevin ist ein vielseitig verwendbarer Defensivakteur“, sagt Hiddenhausens Sportchef **Lars Fege**. Walder ist nach **Leonhardt Wetsch (31)**, der vom Landesligisten VfL Holsen kommt, bei den Vereinigten der zweite Neuzugang zur neuen Saison.

Landmanns sichern sich den Titel

Duisburg/Herford. Die Kunstrad-Juniorinnen des RSV Wittekind Herford haben bei den nordrhein-westfälischen Landesmeisterschaften der Junioren in Duisburg-Hochheide starke Leistungen abgeliefert. Drei Wittekind-Sportlerinnen hatten sich im Vorfeld bei den Bezirksmeisterschaften für diese Titelkämpfe qualifiziert.

Im Einer-Kunstradfahren der U19-Juniorinnen sicherte sich die Herforderin Marianna Grosse mit 90,85 Punkten einen guten siebten Platz. Ihre Vereinskollegin Kim Landmann erzielte 89,51 Punkte und belegte damit Rang acht. Das gute Wittekind-Ergebnis rundete Ina Landmann mit 70,19 Punkten und Platz 18 ab.

Doch es wurde noch besser, denn im Zweier-Kunstradfahren der U19-Juniorinnen ging der Titel des Landesmeisters in diesem Jahr nach Herford. Die Zwillinge Ina und Kim Landmann überzeugten die Wertungsrichter und die Zuschauer mit ihrem Programm voll und ganz und siegten mit 74,60 Punkten vor dem Paar Joline Schneider/Anna Lena Berk vom Gastgeber RMSV Hochheide (71,64) sowie Luisa Aymans/Stefanie Wang vom RV Diamant Lind (66,31).



Auf NRW-Ebene erfolgreich: Die Wittekind-Sportler (v.l.) Kim Landmann, Marianna Grosse und Ina Landmann. FOTO: PRIVAT

Basketball

Oberliga

FC Schalke II – UBC Münster III	58:83
Telgte-Wolbeck – Westfalia Kinderhaus	72:62
CSG Bulmke – SV Brackwede	74:85
SCU Lüdinghausen – Hertener Löwen II	76:69
Paderborn Baskets III – Ibbenbüren II	59:93
BC Leopoldshöhe – BBG Herford II	81:86

1 Telgte-Wolbeck	18	18	0	1489:1058	36
2 BBG Herford II	18	17	1	1482:1095	34
3 UBC Münster III	18	13	5	1432:1202	26
4 Westf. Kinderhaus	18	13	5	1355:1078	26
5 SV Brackwede	18	11	7	1459:1300	22
6 BC Leopoldshöhe	18	9	9	1374:1150	18
7 Hertener Löwen II	18	7	11	1201:1326	14
8 CSG Bulmke	18	6	12	1283:1331	12
9 Ibbenbüren II	18	6	12	1201:1257	12
10 Lüdinghausen	18	4	14	1017:1276	8
11 FC Schalke II	18	4	14	955:1300	7
12 Paderborn Bas. III	18	0	18	861:1736	0

„Langfristig kann es Veränderungen geben“

Interview: Vor einem Monat wurde Thilo Schwarz zum neuen Vorsitzenden des VfL Holsen gewählt. Er war früher selbst Fußballer des Klubs. Für die Zukunft hat er eine neue Breitensportabteilung konkret im Blick

Bünde. Ziemlich genau einen Monat ist es her, als beim VfL Holsen ein neuer Vorsitzender gewählt wurde. Nach acht Jahren gab Michael Schmidt den Posten an Thilo Schwarz weiter. Mit unserem Mitarbeiter Nico Ebmeier sprach Thilo Schwarz jetzt über seine neuen Herausforderungen, Ziele und Veränderungen beim Klub aus dem Bunder Westen, dessen 1. Fußballmannschaft in der Landesliga aktuell eine gute Rolle spielt.

Herr Schwarz, stellen Sie sich doch bitte einmal kurz vor.

THILO SCHWARZ: Ich bin 44 Jahre alt. Seit meinem sechsten Lebensjahr habe ich Fußball gespielt. Zunächst beim SV Ahle, dann in der Jugendspielgemeinschaft Holsen-Ahle und ab meinem zweiten Seniorenjahr hier beim VfL. Beruflich bin ich gelernter Drucker. Mein Vater hat sich vor 40 Jahren selbstständig gemacht und seit mehr als 22 Jahren führe ich das Unternehmen mit meinem Bruder Daniel fort.

Und wie ging es nach Ihrer fußballerischen Karriere in Holsen weiter?

SCHWARZ: Nachdem ich in der 2. Mannschaft aufgehört hatte, habe ich hier viel ehrenamtlich im Hintergrund mitgearbeitet. Mein Hauptaugenmerk lag dabei immer auf dem Jugendbereich. Dies hat sich dann zuletzt immer weiter intensiviert. Ein Grund dafür war natürlich auch mein elfjähriger Sohn, der hier auch spielt, seitdem er vier Jahre alt ist.

Wie hat die Präsidentschaftsübergabe dann stattgefunden? Wann kam Michael Schmidt auf Sie zu?

SCHWARZ: Wir haben ja einen Vorstand, der sich untereinander prima versteht. Das sind wirkliche Freundschaften. Diese Crew kenne ich auch schon sehr lange. Und natürlich war es der Wunsch der Vereinsführung, einen neuen Präsidenten zu finden, der bekannt ist und gut reinpasst in dieses Team. Daraufhin haben mich Michael Schmidt und Marcel Kleimann angesprochen.

Und dann haben Sie direkt zugesagt?

SCHWARZ: Im Gegenteil. Die Entscheidung fiel mir sogar zunächst sehr schwer. Ich habe mich immer sehr wohl gefühlt als Hintergrund-Papa ohne eine offizielle Position. Das hat mir immer erlaubt, die speziellen Dinge zu unterstützen, zum Beispiel das zusätzliche Trainingsangebot des NC-Coachings. Dabei ist es schöner, wenn man inoffi-



Der neue erste Mann beim VfL Holsen: Thilo Schwarz hat vor einem Monat Michael Schmidt im Amt des 1. Vorsitzenden abgelöst. FOTO: NICO EBMEIER

ziell als Vater herangehen kann, du deine vorbesprochenen Ideen vorträgst und dann findet es eben Zustimmung oder Ablehnung. Außerdem bin ich natürlich beruflich auch ein wenig eingespannt, so dass meine Entscheidung durchaus ein paar Momente länger gebraucht hat. Ich finde es nämlich wichtig, dass der 1. Vorsitzende genauso wie der gesamte Vorstand auch am Sportplatz präsent und ansprechbar ist.

Jetzt ging mit Michael Schmidts

Ausscheiden eine achtjährige Ära zu Ende. Welche Probleme wird es vielleicht in der Verständigung mit dem Vorstand geben?

SCHWARZ: In den ersten Wochen wird man bestimmt gar nichts merken (*lacht*). Akut sehe ich keinen wirklichen Handlungsbedarf. ‚Schmidt‘ hat ja auch wirklich gute Arbeit geleistet. Langfristig kann es aber durchaus Veränderungen geben. Beispielsweise im Bereich Jugendfußball. Die Frage „Wie ist es möglich, eine intakte Jugendarbeit zu erhalten?“ wird generell

sehr kontrovers diskutiert. Ich glaube immer noch, dass ein Dorfverein jedes Kind mitnehmen muss. Aber es hat sich viel verändert. Früher bist du unbedingt zum Fußball gegangen. Es war eine Pflicht, beim Spiel oder Training zu erscheinen. Heute trifft das leider nur noch auf die sportlich stärkeren Kinder zu. Dort ist das Engagement einfach größer.

Und wie wollen Sie den Erhalt einer starken Jugendabteilung erreichen?

SCHWARZ: Man sollte den Fokus vielleicht mehr auf das sportlichere Kind legen. Wir haben diesen Spielertyp zuletzt vielleicht etwas wenig bedient. Mittlerweile würde ich sagen, dass eine F1 nicht mehr nur aus den ältesten F-Junioren bestehen sollte, sondern mehr aus den konkurrenzfähigeren Kindern der gesamten Altersklasse. Spieler, die dann zwar im Altjahrgang sind, aber womöglich F2 spielen, haben viel größere Chancen sich zu entwickeln, weil die Mannschaft ihrem Niveau angepasst ist. Das kann sich natürlich auch wöchentlich wieder ändern.

Soll beim VfL im älteren Jugendbereich auch bald überkreisligisch gespielt werden?

SCHWARZ: Ich denke, so etwas kommt dann von selbst. Es gibt in jedem Jahrgang – auch hier in Holsen – immer zwei, drei oder vier herausragende Spieler, die früh ihren Fokus auf größere Vereine legen, weil sie glauben, sie würden dort besser gefördert. Und natürlich stimmt das auch. Denn nur, wenn du mit ähnlich starken Spielern zusammenspielt, wirst du besser. Wenn wir es schaffen, jedes Jahr ein paar dieser Spieler zu halten, werden wir bald bei den A- bis C-Junioren ein hohes Kreisliga-A-Niveau etablieren und vielleicht sogar auch mal den Blick auf die Bezirksliga werfen können.

Wenn Sie sich auf drei Ziele für ihre ersten zwei Jahre festlegen müssten, welche wären das?

SCHWARZ: Also, in den nächsten zwei Jahren würde ich mir eine weiterhin gesunde Jugendabteilung wünschen. Dass jede Altersklasse mindestens einmal voll bestückt mit ausreichend Spielern ist. Ebenfalls einen gesunden Seniorenbereich – und weiterhin drei Mannschaften – und vielleicht sogar mit der ‚Ersten‘ oder ‚Zweiten‘ noch ein Treppchen hochhuschen. Und als drittes Ziel würde ich gerne eine oder zwei weitere Abteilungen im Breitensport etablieren.

Welche Sportarten könnten das sein?

SCHWARZ: Ganz konkret denke ich über eine Darts-Abteilung nach. Da sind ein paar VfL-Mitglieder auf uns zugekommen, die diesen Wunsch haben, unter dem Namen VfL Holsen zu spielen. Vor zwei Jahren haben wir ja bereits eine Bowling-Abteilung eröffnet und beim Darts ist der Vorteil noch größer, dass dort wirklich der Siebenjährigen gegen den 80-Jährigen antreten kann. Auch ein Holser mit Handicap würde anders als beim Bowling hier Sieghancen haben.

Bünderin verteidigt Pokal in Essen

Westernreiten: Verena Klein setzt sich im Stechen gegen einen zuvor punktgleichen Konkurrenten durch und siegt beim Böckmann-Cup auf der „Equitana“

Bünde/Essen (hvp). Für die deutschen Westernreiter wurde auf der alle zwei Jahren stattfindenden „Equitana“ in der Ruhr-Metropole Essen die Turniersaison 2019 eröffnet. Zum Böckmann-Reining-Cup wurden neun heimische Reiner eingeladen – und am Ende des Wettbewerbs hatte wie vor zwei Jahren Verena Klein aus Bünde mit „Cromeds Cowboy“ die Nase vorn.

Die 38-jährige Kaderreiterin aus Ostwestfalen und Emanuel Ernst (Windeck), der „MJ Heavens Nite“ gesattelt hatte, wurden von den Juroren nach rasanten Stops, Spins und Rollbacks mit jeweils 145 Punkten bewertet, sodass ein Stechen über Platz eins entscheiden musste. 147 Punkte wurden für Verena Klein nach ihrem Lauf von den Wertungsrichtern im Endklassement notiert. Emanuel Ernst hingegen musste sich abermals mit einer 145 begnügen und belegte somit Platz zwei. Den dritten Rang sicherte sich mit einer Wertung von 143,5 Punkten Nina Weber (geborene Lill) aus Börsborn, die im Sat-

tel von „Gunners Dark Edition“ saß.

Die weiteren Ergebnisse: 4. Lars Stüchtung (Steyerberg) mit „Lil Dry Montana Pep“, 141,5 Punkte; 4. Alexander Ripper (Fürth) mit „MC Lil Pep Whiz“, 141,5; 6. Niklas Lud-

wig (Bitz) mit „Masked Gunman“, 141,0; 7. Stephan Rohde (Haminkeln) mit „Prince of Gun“, 138,0; 8. Markus Stüchtung (Steyerberg) mit „No Spook“, 137,0; 9. Lars Nebel (Oetzen) mit „TO Smart TO Spook“, 132,5.



Rasant unterwegs: Verena Klein aus Bünde zeigte auf „Cromeds Cowboy“ eine starke Vorstellung. FOTO: HANS-PETER VIEMANN

Bettina Beinke holt die nächsten Goldmedaillen

Schwimmen: Drei Erfolge bei Bezirksmeisterschaften auf langer und mittlerer Strecke für die Ennigloherin

Bünde. Bei den ostwestfälischen Meisterschaften der „Langen Strecke“ und OWL-Masters „Lange & mittlere Strecke“ bot Bettina Beinke von der Schwimmabteilung der TG Ennigloh einmal mehr eine Galavorstellung. Sie startete über 200 Meter Brust, 400 Meter Freistil und 800 Meter Freistil in der Altersklasse 45. In allen drei Disziplinen setzte sie sich am Ende deutlich durch und wurde jedes Mal ostwestfälische Meisterin in ihrer Klasse.

Über die Bruststrecke schlug Bettina Beinke in 2:55,80 Minuten an, über der Lagendistanz benötigte sie 5:48,20 Minuten und auf der Langstrecke 800 Meter Freistil kam sie mit 10:37,18 Minuten ins Ziel.

Eine weitere Sportlerin der Turngemeinde Ennigloh startete ebenfalls auf diesen Meisterschaften. Lea Fieseler schwamm im Jahrgang 2004 die 800 Meter Freistil. Sie musste sich mit mehreren Kon-

trahentinnen vom SC Steinhagen-Amshausen, ST Bielefeld und SV 1860 Minden messen, um ein Wörtchen bei der Medaillenvergabe mitreden zu können. In 10:44,16 Minuten kam Lea Fieseler als Dritte ins Ziel und holte Bronze in ihrem Jahrgang.

Da diese Meisterschaften für Spezialisten gedacht sind, nehmen erfahrungsgemäß deutlicher weniger Vereine aus Ostwestfalen-Lippe daran teil als bei anderen Bezirksvergleichen. Diesmal waren 17 Klubs vertreten, qualitativ allerdings großartig besetzt mit insgesamt 103 Sportlerinnen und Sportler bei 168 Starts.

Die Meisterschaft wurde im Olympiabad Ennigerloh (Kreis Warndorf) von drei Vereinen ausgerichtet: TV Ennigerloh, Förderverein Ennigerloher Bäder und SG Beckum. Auch diese Verteilung der organisatorischen Aufgaben war ein Novum für den Schwimmverband OWL.